

Niederschrift
über die 19. Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 03.12.2018 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus

Vorsitzender

SPD

Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Kaiser, Manfred
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Servos, Gertrud
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Haupt, Stephan (MdL)

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski	LVR-Dezernentin	Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Dr. Möller-Bierth		Fachbereichsleitung Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Stephan-Gellrich		Fachbereichsleitung Qualitäts- und Innovationsmanagement des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Siekierski		LVR-Fachbereich Qualitäts- und Innovationsmanagement des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Kreacsik		LVR-Fachbereich Wirtschaftliche Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Schneiders		LVR-Dezernat Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten
Landorff		LVR-Fachbereich Kommunikation
Steinhoff		LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming
Lapp		Fachlicher Direktorin LVR-HPH-Netz Ost
Kasten		Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz West
Nottelmann		Fachliche Direktorin LVR-HPH-Netz West
Ströbele		Fachlicher Direktor LVR-HPH-Netz Niederrhein
Cameli		PR LVR-HPH-Netz West
Flechtner		PR LVR-HPH-Netz Niederrhein
Huhn		PR LVR-HPH-Netz Ost
Küppers-Stumpe		PR LVR-HPH-Netz West
Overkamp		PR LVR-HPH-Netz Niederrhein
Pejkovic		PR LVR-HPH-Netz Ost
Schätzer		Vorsitzender GPR
Breidenbach		LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen (Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 18.Sitzung vom 14.09.2018
3. Bericht des LVR-Institutes für Konsulentenarbeit
4. Erhöhung der Förderung von KoKoBe, SPZ und SPKoM **14/3008 E**
5. Anträge und Anfragen der Fraktionen
6. Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1. LVR-Verbundzentrale
- 6.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 6.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 6.4. LVR-HPH-Netz West
7. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

8. Niederschrift über die 18. Sitzung vom 14.09.2018
9. Aufwands- und Ertragsentwicklung im III. Quartal 2018
- 9.1. III. Quartalsbericht 2018 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/3011 K**
- 9.2. III. Quartalsbericht 2018 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/3012 K**
- 9.3. III. Quartalsbericht 2018 des LVR-HPH-Netzes West **14/3013 K**
10. Übersicht über die Vergaben der LVR-HPH-Netze im III.Quartal 2018 mit einer Vergabesumme über 10.000 €
- 10.1. Vergabeübersicht über das III. Quartal 2018 des LVR-HPH- **14/3064 K** Netzes Niederrhein
- 10.2. Vergabeübersicht über das III. Quartal 2018 des LVR-HPH- **14/3025 K** Netzes Ost
11. Anträge und Anfragen der Fraktionen
12. Mitteilungen der Verwaltung
- 12.1. LVR-Verbundzentrale
- 12.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 12.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 12.4. LVR-HPH-Netz West

13. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:00 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende der Sitzung:	10:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 18.Sitzung vom 14.09.2018

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Bericht des LVR-Institutes für Konsulentenarbeit

Frau Schmidt berichtet anhand einer PowerPoint Präsentation (Anlage) zur aktuellen Entwicklung des LVR-Institutes für Konsulentenarbeit. Im Ergebnis bleibt folgendes festzuhalten:

- Die Angebotssituation ist stabil. Bis zum 30.09.2018 hat es 103 Neuanfragen gegeben.
- Die Anzahl der Beratungsanfragen aus den LVR-HPH-Netzen ist im Vergleich zum Vorjahr auf über 20% gestiegen.
- Alle Stellen sind besetzt, die Arbeit wird zusätzlich durch vier Honorarkräfte unterstützt.
- Die Warteliste konnte fast vollständig abgebaut werden.
- Die hohe Arbeitsdichte setzt eine große psychische Belastbarkeit und Organisationsfähigkeit voraus.
- Die Vergütungsverhandlungen mit dem Kostenträger konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Anschluss erläutert Frau Schmidt anhand eines Beispiels aus der täglichen Arbeit die Beratungstätigkeit des Institutes für Konsulentenarbeit.

Herr Rohde bedankt sich im Namen des Ausschusses für den Bericht. Das Praxisbeispiel habe deutlich gemacht, wie wichtig die Arbeit des Institutes für Konsulentenarbeit sei. Dank der Erhöhung der Vergütungssätze auf 375 € für das Jahr 2018 und 386 € für das Jahr 2019 sei nun auch die finanzielle Situation des Institutes für Konsulentenarbeit stabil.

Punkt 4

Erhöhung der Förderung von KoKoBe, SPZ und SPKoM Vorlage 14/3008

Der Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen fasst einstimmig ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Erhöhung der Förderung der KoKoBe und SPZ sowie der SPKoM von jährlich 70.000,00 Euro auf 80.000,00 Euro pro Vollzeitstelle ab dem 01.01.2018 wird, wie in der Vorlage 14/3008 dargestellt, beschlossen.

Punkt 5

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Keine Anmerkungen.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1

LVR-Verbundzentrale

Keine Anmerkungen.

Punkt 6.2

LVR-HPH-Netz Niederrhein

Keine Anmerkungen.

Punkt 6.3

LVR-HPH-Netz Ost

Keine Anmerkungen.

Punkt 6.4

LVR-HPH-Netz West

Keine Anmerkungen.

Punkt 7
Verschiedenes

Herr Kresse regt an, in einer der nächsten Sitzungen einen Sachstandsbericht zum BTHG vorzulegen. Frau Wenzel-Jankowski weist darauf hin, dass hierzu zunächst die weiteren Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag abgewartet werden müssen.

Langenfeld, den 20.12.2018

Der Vorsitzende

R o h d e

Köln, den 12.12.2018

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i





LVR-Institut für
Konsultantenarbeit –
Kompass



HPH Ausschuss
03.12.2018

Claudia Schmidt



Agenda

Statistik

- Personalsituation
- Anzahl Beratungsanfragen
- Anzahl Beratungseinheiten
- Anzahl laufende Beratungsfälle
- Regionale Verteilung der Anfragen

Fallbeispiel

- Beratungsanlass
- Beratungsverlauf
- Beratungsergebnisse

03. Dezember 2018 Folie 2

14.12.2018




LVR - Institut für Konsultantenarbeit
Kompass




LVR
Qualität für Menschen



03.Dezember 2018
Folie 3




LVR - Institut für Konsultantenarbeit
Kompass



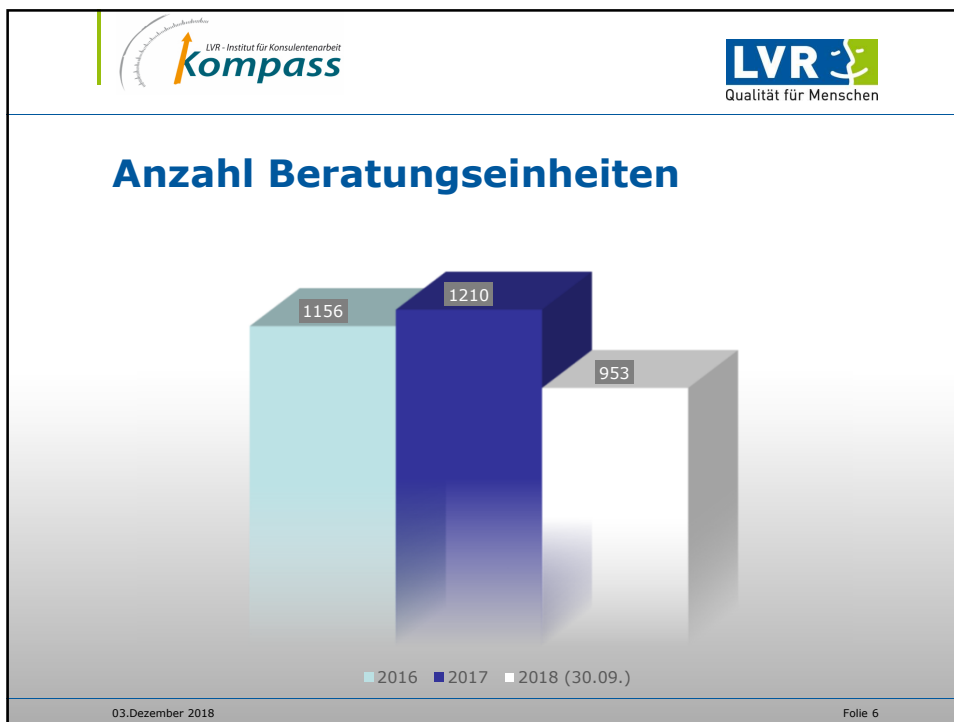
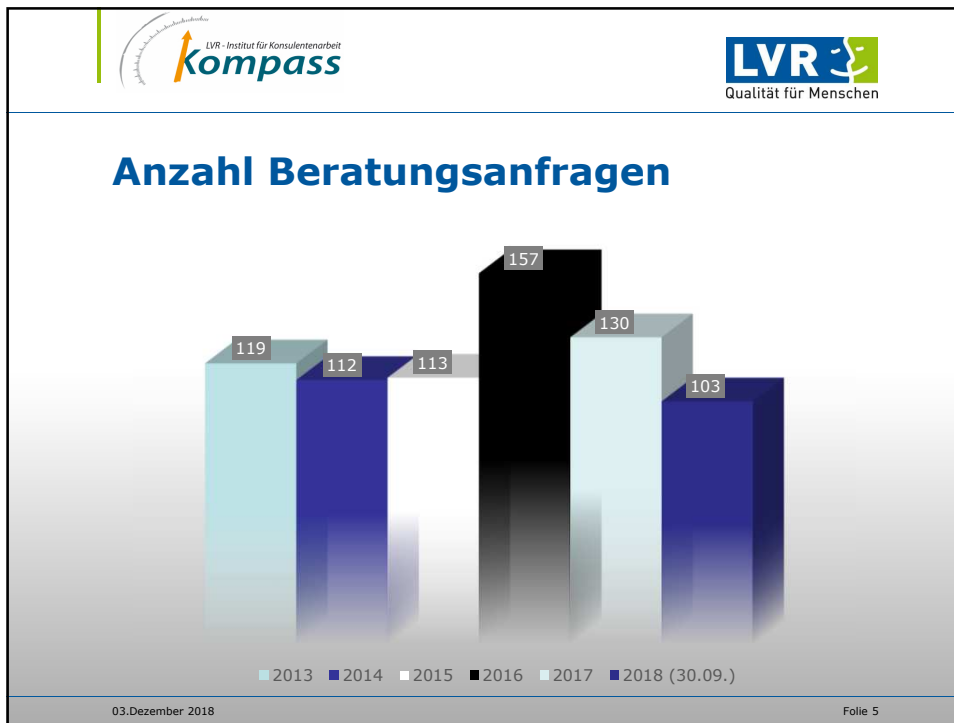
LVR
Qualität für Menschen

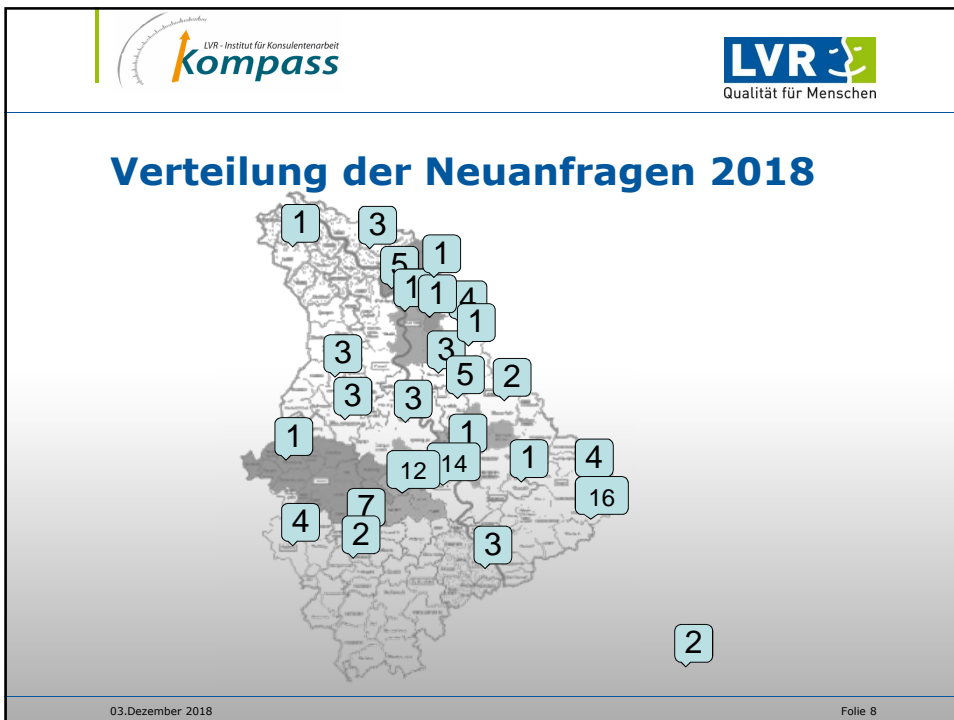
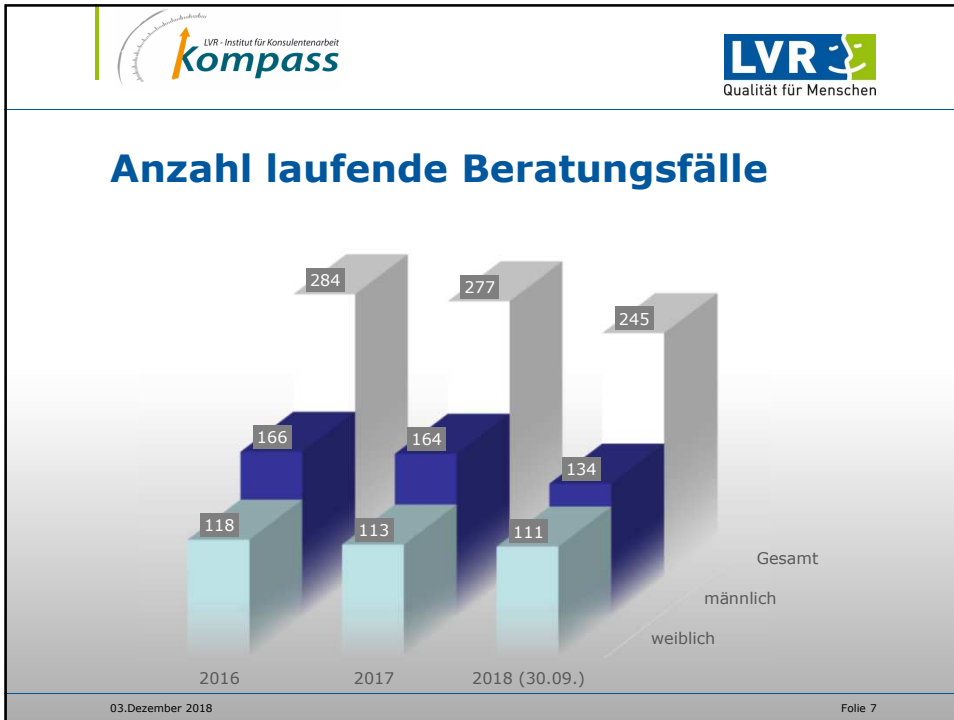
Personalsituation

- Alle Stellen sind besetzt, z.T. auf Wunsch der Mitarbeiter-/innen in Teilzeit
- 1 Beraterin, Frau Bühner, seit 1.1.2018 in Vollzeit, Einarbeitungszeit gut verlaufen
- 2 Kolleg/-innen mit jeweils 30 Wochenstunden
- 1 Leitung Vollzeitstelle, davon ½ Stelle Beratung
- Weiterhin überwiegend regionaler Einsatz aufgrund der Verkehrssituation im Rheinland
- Flexibler Einsatz von 4 Honorarkräften



03.Dezember 2018
Folie 4





LVR - Institut für Konsultantenarbeit
Kompass

LVR
Qualität für Menschen



03.Dezember 2018 Folie 9

LVR - Institut für Konsultantenarbeit
Kompass

LVR
Qualität für Menschen

Grunddaten

Klient: Sebastian H.
Alter: 23 Jahre zu Beratungsbeginn im Jahre 2017
Diagnosen: Mittelgradige Intelligenzminderung sowie Verdacht auf ADHS, diverse Lebensmittelallergien

03.Dezember 2018 Folie 10



Grunddaten

Verhaltensproblematiken: Verbale Aggressionen sowie Androhung von Gewalt gegenüber Kolleg/-innen, Mitbewohner/-innen, Mitarbeiter/-innen in WfbM und BeWo sowie der Mutter, hohe Erregbarkeit, kaum Akzeptanz von Grenzen und Regeln

Situation zu Beratungsbeginn: Sowohl der Arbeitsplatz als auch der weitere Verbleib im ambulant betreuten Wohnen waren gefährdet

Biografie

- Eltern sind getrennt, seitdem Herr H. 8 Jahre ist, nach Aussage der Mutter auch aufgrund der Problematik des Sohnes
- Seitdem lebte Herr H. mit seiner Mutter alleine
- Diese fühlte sich aufgrund der Verhaltensproblematik ihres Sohnes zunehmend überfordert
- Einzug in die BeWo-Einrichtung im Jahr 2016
- Aufnahme der Tätigkeit in der WfbM ebenfalls im Jahr 2016





Anamnese im Beratungsprozess

Kognitive Entwicklung: Ca. 8 – 9 Jahre, „erwachsene“
Vorstellungen über die eigene Lebensführung

Sozial-emotionale Entwicklung: Ca. 2 – 3 Jahre, eigenes
Erleben und Verhalten auf sehr niedrigem Niveau

03.Dezember 2018 Folie 13



Schritte im Beratungsprozess

Unterstützerkreis: Erarbeitung eines gemeinsamen
Konzeptes auf der Basis des emotionalen
Entwicklungsstandes, regelmäßige Reflektion,
insbesondere um die Mutter von Herrn H. als wichtige
Bezugsperson zu unterstützen, Abklärung einer
neurologischen Anbindung und Medikation, um die hohe
Grundanspannung von Herrn H. zu reduzieren

03.Dezember 2018 Folie 14

Regeln im Arbeitsalltag für Herrn H.

- Es werden keine Kolleg/-innen beschimpft
- Es wird niemandem mit Gewalt gedroht
- Das Handy wird zu Beginn der Arbeitszeit eingeschlossen und nur in der Pausenzeit genutzt
- Bei Beschimpfung oder Androhung von Gewalt erfolgt eine Ermahnung durch den Gruppenleiter
- Bei der zweiten Ermahnung wird der Arbeitstag beendet
- Wenn sich Herr H. an die Regeln hält, kann er jeden Tag für 1 Std. in der Produktionshalle arbeiten

03.Dezember 2018

Folie 15

Schritte im Beratungsprozess

Einzelberatung von Herrn H.: Angebot unterstützender Einzelgespräche mit Herrn H. (z.T. mit Beteiligung eines Bezugsbetreuers), um ihm die Möglichkeit zu geben, seine Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und um seine Schwierigkeiten in den Beziehungen mit den verschiedenen Beteiligten zu reflektieren

03.Dezember 2018

Folie 16

Erfolge im Beratungsprozess

- Signifikante Reduzierung der Verhaltensproblematik im Verlaufe der insgesamt 15 Beratungseinheiten
- Sicherung des Wohn- und Arbeitsplatzes
- Herr H. nimmt inzwischen positiven Kontakt zu Kolleg/-innen und Mitbewohner/-innen auf
- Gabelstaplerführerschein, Teilnahme an Ferienfreizeit
- Intensive Kooperation zwischen allen Beteiligten, die Herrn H. Sicherheit gibt
- Zunehmende Zufriedenheit und Entspannung von Herrn H., er kann seine Erfolge genießen

03.Dezember 2018

Folie 17

Krisen im Beratungsprozess

- Weiterhin hohe Irritation von Herrn H. in emotionalen Ausnahmesituationen (Streit mit einem Kollegen, Zurückweisung durch eine Freundin, Tod der Großmutter usw.)
- Folgende Unsicherheit innerhalb des Unterstützerkreises, ob das erarbeitete Konzept noch zielführend ist, insbesondere die Mutter von Herrn H. stellt dann die bisherigen Vorgehensweisen und Erfolge in Frage

03.Dezember 2018

Folie 18

Sicherung der Ergebnisse

- Im Abschlussgespräch der Beratung wurde mit allen Beteiligten festgelegt, dass eine Weiterführung der intensiven Kooperation aller Lebensbereiche notwendig ist, unter Einbeziehung von Herrn H.
- Das Konzept wurde auf Grundlage der emotionalen Entwicklung nochmals bearbeitet, es zeigen sich deutliche Weiterentwicklungen und das Konzept wurde angepasst
- Krisen müssen mit allen Beteiligten kommuniziert und die Anforderungen reduziert werden!

03.Dezember 2018

Folie 19

Rückmeldungen der Beteiligten

- Herr H: „*Endlich habe ich mal eine Anwältin, die mich vertritt. Können Sie noch...*“
- WfbM-Mitarbeiterin: „*Sie haben uns geholfen, wieder zu unseren eigenen Stärken zu finden.*“
- BeWo: „*Danke für den erfrischenden fachlichen Input und Ihre klare und erhellende Sicht auf die Situation.*“
- Mutter: „*Am meisten geholfen hat mir Ihre hohe Empathie und Ihr Einfühlungsvermögen in meine Lage.*“

03.Dezember 2018

Folie 20

Herausforderungen für die Zukunft

1. Sich ändernden fachlichen Anforderungen begegnen
2. Fachpersonal finden und binden
3. Analyse der Anpassungsbedarfe und Überführung des erfolgreichen Leistungsangebotes von Kompass in die neue BTHG-Systematik
4. Verkehrssituation im Rheinland



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit